

12. IV. 1918

* (Verlagsbuchhändler Martin Gerlach f.)

Am 9. d. starb der Verlagsbuchhändler kaiserlicher Rat Martin Gerlach im 73. Lebensjahre. Der Verbliebene, der auf kunstgewerblichem Gebiete sehr Bedeutendes geleistet hat, war stets bestrebt, die großen rühmlichen Traditionen des deutschen Handwerks wieder zu erwecken, und in diesem Sinne verlegte er zahlreiche Werke über das moderne Kunstschaffen, die dem strebsamen Kunsthandwerker die Mittel an die Hand geben, die Konkurrenz des Auslandes bestehen zu können. Gerlach spürte wertvolle junge Talente auf, beeinflusste in gutem Sinne die Künstler und stellte jede Individualität auf den richtigen Platz. Heimische Künstler, wie Czeschka, Moser, Schmutzer, Engelhart, Lesler, Unger, beide Mint, Schwäger, Kempf, Koppah, Fröschl und andre, aber auch eine Anzahl tüchtiger Maler des Auslandes, so Stud, Vogel, Allinger, Seber, zog er zu seinen Arbeiten heran. Sie waren alle von dem richtigen Gefühle durchdrungen, daß sie ihren Idealen nichts vergeben, wenn sie die Kunst in den Dienst des Handwerks stellen. Im Laufe der Jahre kam der Verlag in den Besitz einer reichhaltigen Sammlung von Originalen, welche fast eine Geschichte der Kunst und des Kunstgewerbes des letzten Viertels des verflossenen Jahrhunderts darstellt und den Werdegang einer ganzen Reihe von Künstlern verfolgen läßt, eine Sammlung, die in ihrer Art einzig war und von der Gemeinde Wien im Jahre 1901 für die städtischen Sammlungen angekauft wurde. Das Leichenbegängnis Gerlachs findet heute Freitag, 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 18. Bezirk, Hochschulkstraße Nr. 11, aus statt. Die Beerdigung erfolgt auf dem Döblinger Friedhof.